

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Danny Freymark (CDU)**

vom 25. Februar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Februar 2025)

zum Thema:

**Anfrage zur Fuchspopulation in Berlin: Bestandszahlen, Gefahren und Maßnahmen**

und **Antwort** vom 14. März 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. März 2025)

Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

## **A n t w o r t**

**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21756**

**vom 25. Februar 2025**

**über Anfrage zur Fuchspopulation in Berlin: Bestandszahlen, Gefahren und Maßnahmen**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie hoch wird die derzeitige Fuchspopulation in Berlin geschätzt (Bitte um Auflistung nach Bezirken)?

Antwort zu 1:

Die konkrete Anzahl der in Berlin lebenden Füchse ist nicht bekannt, da es keine Datengrundlage zur Ermittlung des Gesamtzustandes gibt. Grundsätzlich ist die Schätzung von Wildbeständen mit großen Unsicherheiten behaftet. Eine grobe Orientierung in Bezug auf die Zuwachsraten kann lediglich anhand der Streckenergebnisse erfolgen, die öffentlich auf der nachstehenden Internetpräsenz der Jagdbehörde hinterlegt sind: <https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/jagd-und-wildtiere/jagdwesen-in-berlin/jagdergebnisse/>.

Die Erfassung der Jagdstrecken seit 1997 zeigt auf, dass die Fuchspopulation jährlichen Schwankungen unterliegt; allerdings keine stetige Zunahme der Population abgeleitet werden kann.

Frage 2:

Gibt es Daten zur Entwicklung der Fuchspopulation in den letzten Jahren?

Antwort zu 2:

Wie in der Antwort zu Frage 1 dargelegt, liegen dem Senat keine konkreten Zahlen zum Umfang bzw. der Veränderung der Fuchspopulation in den letzten Jahren vor. Aus den jährlichen Streckenmeldungen lassen sich jährliche Schwankungen ableiten.

Frage 3:

Gibt es Erkenntnisse darüber, ob Füchse in Berlin eine Gefahr für Haustiere darstellen?

Frage 4:

Liegen dem Senat Berichte oder Vorfälle vor, in denen Füchse Haustiere angegriffen haben?

Antwort zu 3 und 4:

Dem Senat liegen dazu keine Erkenntnisse oder Berichte über Gefahren für Haustiere oder Angriffe auf diese vor. Wie auch in der Antwort auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21602 dargelegt, können Wildtiere grundsätzlich in Bezug auf bestimmte Erreger ein Reservoir bilden. Daher empfiehlt der Senat, den direkten Kontakt zu Wildtieren soweit möglich zu meiden und eine effektive Händehygiene einzuhalten. Soweit Impfstoffe verfügbar sind (z.B. gegen Staupe und Leptospirose) sollten Haustiere entsprechend geschützt werden. Regelmäßige Entwurmungen unterstützen dabei, den parasitären Druck gering zu halten.

Frage 5:

Welche Maßnahmen werden ergriffen, um mögliche Konflikte zwischen Füchsen und Menschen bzw. Haustieren zu vermeiden?

Antwort zu 5:

Über die Beratungsangebote gegenüber der Bevölkerung zum Umgang mit Wildtieren durch das Wildtiertelefon des Berliner Landesverbands des Naturschutzbundes Deutschland (NABU), durch die Beratung der Wildwacht bei Problemlagen vor Ort sowie die Berliner Forsten und die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt werden Verhaltenshinweise, wie die Einhaltung des Fütterungsverbots, das Fernhalten von Wildtieren bei gleichzeitigem Offenhalten von Fluchtwegen für das Wild sowie Vergrämungsmethoden kommuniziert, die mögliche Konflikte zwischen Mensch und Wildtier vermeiden und gleichzeitig einer verstärkten

Etablierung der Füchse im Stadtgebiet entgegenwirken sollen. In Einzelfällen unterstützen auch die ehrenamtlich Tätigen der Berliner Stadtjagd vor Ort.

Durch umsichtiges Verhalten und Kenntnis der Lebensweise ist ein Neben- und Miteinander von Fuchs und Mensch möglich.

In Zukunft wird der Senat mit dem Wildtierkompetenznetzwerk die Beratung der Bevölkerung intensivieren und die Ansprache verbessern. Das Wildtierkompetenznetzwerk stellt somit eine entscheidende Maßnahme auch für die Bewältigung möglicher Konflikte zwischen Wild- und Haustieren dar.

Frage 6:

Wird der Fuchsbestand in Berlin bejagt oder gibt es andere Maßnahmen zur Regulierung der Population?

Antwort zu 6:

Füchse sind wildlebende Tiere und unterliegen gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 1 BJagdG dem Jagdrecht. Eine Populationsregulierung erfolgt nach den jagdrechtlichen Vorgaben. Im befriedeten Bereich, d.h. dem Siedlungsgebiet, ruht die Jagd. Nur in Ausnahmefällen, wenn Füchse beispielsweise zu handzahn sind und sich nicht mehr vergrämen lassen, sie verletzt oder krank sind, werden Füchse entnommen. Grundsätzlich erfolgt somit die Populationsregulierung der Füchse im Land Berlin natürlich und eigenständig. Andere Maßnahmen einer Regulierung sind nicht notwendig und daher nicht geboten.

Frage 7:

Falls Füchse vergrämt werden: Welche Methoden werden angewendet, und wie erfolgreich sind diese?

Antwort zu 7:

Als mögliche Methoden zum Umgang mit Füchsen kommen neben empfehlenswerten und meist erfolgreichen baulichen Maßnahmen (z.B. geeignete Zäune) schwerpunktmäßig die geruchsbasierten und/ oder die akustischen Vergrämungsmaßnahmen in Betracht. Wichtig ist insbesondere auch die stetige Aufklärung der Bevölkerung im Hinblick auf das geltende Fütterungsverbot.

Frage 8:

Gibt es Untersuchungen zur Verbreitung des Fuchsbandwurms in der Berliner Fuchspopulation?

Antwort zu 8:

In Berlin wurden Füchse in den vergangenen Jahren einer stichprobenartigen Untersuchung unterzogen. Wie auch in der Antwort zu der Schriftliche Anfrage Nr. 19/21 602 dargelegt, werden darüberhinausgehende Untersuchungen nicht durchgeführt.

Frage 9:

Besteht aus Sicht des Senats eine Gesundheitsgefahr für Menschen durch den Fuchsbandwurm?

Antwort zu 9:

Bei Berliner Füchsen wurde der Fuchsbandwurm in stichprobeartigen Untersuchungen bisher nicht nachgewiesen. Dennoch sind übliche Hygieneregeln, wie z.B. das Waschen von Wald- und Gartenbeeren, das Waschen der Hände sowie die regelmäßige Entwurmung von Haustieren, ratsam.

Frage 10:

Werden regelmäßig Maßnahmen oder Aufklärungsprogramme durchgeführt, um die Bevölkerung über mögliche Risiken durch Füchse zu informieren?

Antwort zu 10:

Regelmäßige Aufklärungskampagnen, die speziell und ausschließlich auf Füchse ausgerichtet sind, erfolgen aufgrund der vorhandenen Informationsmöglichkeiten nicht. Allerdings verfolgt der Senat seit Jahren das Ziel der Aufklärung der Berliner Bevölkerung zum Umgang mit Wildtieren im städtischen Raum (Wildtiere im Stadtgebiet - Berlin.de). Hierzu gehören auch Informationsflyer über Lebensraum, Lebensweise und Tipps zum Umgang mit Füchsen in Berlin (Der Fuchs - Berlin.de). Zu der Breite der weiteren Beratungsmöglichkeiten wird auf die Antwort zu 5 verwiesen.

Berlin, den 14.03.2025

In Vertretung

Britta Behrendt  
Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt